

Inspirationen für Blütenparadiese

grün-t-raum gestaltet hitzeresistente und stadtklimafeste Gärten

Die vergangenen Sommer waren zum Teil sehr warm, und es gab Dürreperioden, die auch in den privaten Gärten für gelbes Gras und vertrocknete Pflanzen gesorgt haben. Gartenarchitektin Katja Purnhagen berät und plant mit ihrer Firma grün-t-raum darum auf Wunsch Gärten, die zugleich hitzeresistenter sind und etwas für den Klimaschutz bewirken.

„Rasenfläche sind besonders empfindlich gegenüber Hitze und Trockenheit“, sagt Katja Purnhagen. Gerade auch in kleineren Gärten sei daher zu überlegen, ob vielleicht auf Rasen ganz verzichtet werden kann und stattdessen der Gartenraum mit Wegen sowie kleinen Plätzen gegliedert wird. Mit Gehölzen und Stauden kann dann bodendeckend bepflanzt werden. „Der natürliche Schatten von Bäumen und Sträuchern schafft in Hitzesommern ein gesundes Kleinklima für Mensch



Katja Purnhagen von grün-t-raum berät zu und gestaltet heimisches Grün.

FOTO: GRÜN-T-RAUM

und Tier“, sagt die Gartenarchitektin. Seit Längerem wird zum Thema Stadtklimabäume geforscht und auf dieser Basis Empfehlungen für robuste und klimastress-tolerante Gehölze zusammengestellt. „Meine

persönlichen Favoriten sind unter anderem Amberbaum, Rot-Ahorn, Kobus-Magnolie oder auch der Zierapfel“, sagt sie. „Der Zierapfel ist mit seiner üppigen Blüte und den vielen dekorativen Früchten eine Freude für das menschliche Auge, aber auch für die hungrige Tierwelt“, gibt sie einen Tipp.

Eine viel gescholtene Gestaltung des heimischen Grüns ist der Schottergarten. „Es gibt wirklich gute Beispiele für lebendige Kiesgärten, in denen das Steinmaterial nur als dünne Mulchschicht verwendet wird und die ganz ohne Wässern auskommen“, sagt sie. Doch reine Anhäufungen von Schotter lehnt sie deutlich ab. „Der Boden ist durch die notwendige Abdeckung mit Folie oder Vlies kein lebendiger Lebensraum mehr, ganz zu schweigen von der lebensfeindlichen Hitze, die sich in diesen Steinwüsten sammelt“, erklärt sie.